

v. Perger vor, welches die Aufschrift trägt: „Über eine neue Reaction der Azokörper.“

Das w. M. Herr Hofrath Ritter v. Hochstetter überreicht eine Arbeit des Herrn Custos Dr. Aristides Brezina in Wien, betitelt: „Bericht über neue oder wenig bekannte Meteoriten“ IV.

In derselben werden, hauptsächlich an Stücken des am 3. Februar l. J. zu Mócs in Siebenbürgen niedergegangenen Meteorschauers, Beobachtungen über Rinde und Adern und die Art ihrer Entstehung angestellt.

Die schwarzen Adern drängen sich an manchen Stücken so dicht zusammen, dass der Stein das Ansehen der schwarzen Chondrite erhält, ähnlich Dyalpur, Goalpara, Tadjera, Grosnaja, Ssewrukow, Renazzo oder den schwarzen Theilen von Chantonay und Orvinio, während solche Theile, welche das Geäder sehr feinmaschig und zart zeigen, eine grosse Ähnlichkeit mit den Steinen von Bandong und Vavilovka erhalten.

Derlei grössere, breitere schwarze Adern entspringen immer nur an solchen Stellen der Oberfläche, welche eine ungewöhnlich grubige und runzlige Beschaffenheit und häufig eine leicht abtrennbare, rauhe Rinde haben, Eigenschaften, welche sich in vollkommen gleicher Weise an jenen schwarzen Chondriten wiederholen, mit Ausnahme von Tadjera, bei welchem die Rinde ganz fehlt, wodurch die Annahme gerechtfertigt erscheint, dass in beiderlei Fällen die gleiche Ursache vorhanden ist.

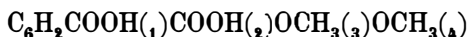
Die Beobachtungen an Dünnschliffen von Rinde und Adern zeigen, dass dieselben nur in sehr untergeordnetem Grade geschmolzen sind, obwohl auch unzweifelhaft verglaste Stellen vorhanden sind, wie insbesondere durch Vergleich mit einem von Schreibern und Widmannstädten künstlich geschmolzenen Steine von Stannern hervorgeht; die eigenen, sowie früheren Beobachtungen von Reinsch am Krähenberger Meteoriten zeigen vielmehr, dass die Hauptmasse sowohl der Rinde, als auch der Adern als Ausscheidungen von Eisen und Eisenoxyd, vorwiegend aus der mikrokrystallinen Grundmasse der Meteoriten und bei zunehmender Ausscheidung auch auf Spaltklüften der grösseren Krystalle von Olivin, Augit und Anorthit zu betrachten seien,

welche durch die auf Sprüngen in den Meteoriten eindringende Hitze, beziehungsweise die eindringenden erhitzten Gase hervor- gebracht werden.

Das w. M. Herr Prof. v. Barth überreicht eine in seinem Laboratorium ausgeführte Arbeit von Herrn Rudolf Wegscheider: „Über Derivate und Constitution der Opiansäure und Hemipinsäure“.

Der Verfasser beschreibt zunächst das Kalisalz der Opian- säure, welcher in drei Modificationen mit 1, $2\frac{1}{2}$ und $3\frac{1}{2}$ Molecüle Krystallwasser erhalten wurde, ferner deren Silbersalz und Methyläther. Aus diesem wurde durch Oxydation mit Kalium- permanganat in wässriger Lösung der (α -)saure Hemipinsäure- methyläther dargestellt, welcher mit 1 Molekül Wasser krystallisirt, bei $121-122^\circ$ schmilzt und mit Eisenchlorid einen Niederschlag gibt. Auch das Natriumsalz dieser Verbindung wurde analysirt. Durch die angeführten Eigenschaften und die Krystallform unter- scheidet sie sich scharf von dem durch directe Ätherificirung der Hemipinsäure erhaltenen, bei $137-138^\circ$ schmelzenden, krystall- wasserfreien und keinen Eisenniederschlag gebenden, (β -)sauren Hemipinsäuremethyläther.

Auch die von Herrn Prof. v. Lang ausgeführten Krystall- messungen beweisen die Verschiedenheit der beiden Substanzen. Da die Hemipinsäure als carboxylirte Dimethylprotocatechusäure anzusprechen ist, in der die beiden Carboxyle sich in der Ortho- stellung befinden, von den beiden hiernach noch möglichen Formeln nur eine die Existenz isomerer saurer Äther als möglich erscheinen lässt, kommt der Hemipinsäure die Formel



zu. Hieraus ergibt sich die Formel der Opiansäure und der erwähnten sauren Äther. Aus der Hemipinsäure könnten demnach nicht nur Derivate der Protocatechusäure, sondern auch der sechsten noch unbekanntem Dioxybenzoësäure entstehen. Dies- bezüglich angestellte Versuche gaben aber nicht das gewünschte Resultat. Beide sauren Hemipinsäuremethyläther geben beim Erhitzen für sich Hemipinsäureanhydrid, der (α -)Äther beim Glühen mit Kalk Dimethylprotocatechusäuremethyläther, Guaja-